

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 163**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	9
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	9
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Technischen Engstellen	9
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	10
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	10
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	10
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	10
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	11
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	11
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	11
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	12
	3.4 Bündelung	12

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 163. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2163.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 163

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 1,6 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte:

gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte:

keine

Stammstreckenabschnitt:

nein

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Baden-Württemberg
Landkreise: Heilbronn
Kommunen: Untereisesheim, Stadt Neckarsulm

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Beginnt südwestlich von Untereisesheim (westlich von Obereisesheim) und verläuft in westliche Richtung
- Endet östlich von Biberach

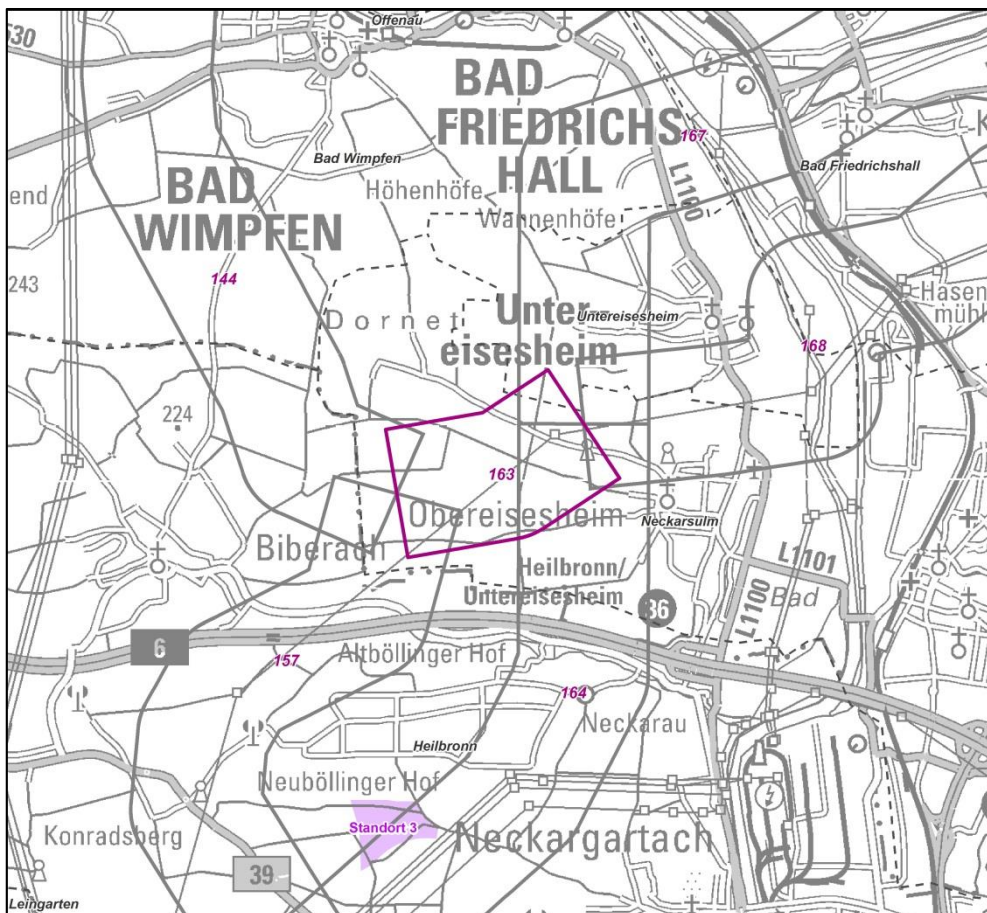


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Kraichgau als Bestandteil des Neckar- und Tauberlandes, Gäuplatten
- Vorwiegend Acker- und Grünlandnutzung
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (einzelne Weiler)

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach Ssymank (1994); MEYNER & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 163 stellt die Weiterführung vom Gelenkpunkt der TKS 164, 167 und 168 nach Westen dar und bindet in das TKS 157 ein. Zusätzlich knüpft von Norden das TKS 144 an diesen Gelenkpunkt an. Das TKS 163 ist eine Ost-West-Querspange und eine Alternative zum TKS145.

Großräumig betrachtet ist das TKS Teil des südlichen Korridornetzabschnittes in Baden-Württemberg und stellt eine Querverbindung zwischen zwei Korridorachsen nahe am Netzverknüpfungspunkt Großgartach dar.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Es befinden sich keine maßgeblichen Widerstände im TKS.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS verläuft in südwestliche Richtung. Zunächst befinden sich ein kleiner Weiler (RWK I*) und ein Wasserschutzgebiet (WSG) Zone II (RKW I) im TKS, denen ausgewichen werden kann, weil ausreichend Passageraum zur Verfügung steht. In diesem Bereich gibt es eine Bündelungsoption mit der 380 kV-Höchstspannungsleitung „Großgartach – Kupferzell“. Um in den Gelenkpunkt mit den TKS 144 und 157 einzubinden knickt das TKS leicht nach Westen und weicht von der potenziellen Bündelung mit der Höchstspannungsleitung ab.

Das TKS 163 quert mehrere Flächen der RWK III. Dazu zählen z.B. feuchte verdichtungs- und erosionsempfindliche Böden, regionale Grünzüge und WSG Zone III. Aufgrund ihrer Form bzw. ihrer großflächigen Ausprägung ist eine Umgehung dieser Flächen nicht möglich.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Kein Stammstreckenabschnitt, da südlich vom Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld die Strecke als Normalstrecke geführt wird.
3	Es liegt ein Weiler (RWK I*) im TKS. Im TKS ist aber ausreichend Passageraum vorhanden um diesen bei Festlegung einer potenziellen Trasse nicht zu betreffen.

zu SVP	Beschreibung
4	Es liegt ein WSG Zone II (RWK I) im TKS. Es verbleibt aber ausreichend Raum dieses zu umgehen.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Es liegen keine Flächen der RWK II im TKS.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Es liegen mehrere Flächen der RWK III im TKS, welche durch ihre großräumige Ausdehnung nicht umgangen werden können.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Es besteht eine Bündelungsoption mit der 380 kV-Höchstspannungsleitung „Großgartach – Kupferzell“.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 163.



3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 163.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, nordwestlich Obereisesheim	0 m	
S3	2x Ortsstraße, westlich Obereisesheim	0 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querstellensituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
2	0	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 163, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 4 % / 7 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 2 % / 3 ha

Wasser 2 % / 4 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 0 % / 0 ha**

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 157 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Wasser 64 % / 100 ha

Boden 100 % / 157 ha

Ziele der Raumordnung 99 % / 155 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I*/I: Der Anteil an Flächen der RWK I* und RWK I ist im TKS sehr gering. Es befinden sich nur einzelne Siedlungssplitter (RWK I*) sowie die Zonen I und II des Wasserschutzgebiets „Neckarsulm-Obereisesheim“ (RWK I* bzw. I) im TKS. In allen Fällen ist genügend Passageraum zur Umgehung vorhanden.</p> <p>RWK II: Es befinden sich keine Flächen der RWK II im TKS.</p> <p>RWK III: Das TKS liegt zur Gänze in einem regionalen Grünzug. Zusätzlich verlaufen weite Teile über erosionsempfindliche sowie feuchte, verdichtungsempfindliche Böden bzw. die Zone III des Wasserschutzgebiets „Neckarsulm-Obereisesheim“. Eine Umgehung dieser Flächen ist aufgrund deren Ausdehnung nicht möglich. Demzufolge weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im gesamten TKS kommt es zu Überlagerungen von weiten Flächen der RWK III (oben genannt).
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Das TKS befindet sich zur Gänze auf Vorrangflächen 1 der baden-württembergischen Flurbilanz.

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Textliche Ziele der Raumordnung	LEP Baden-Württemberg, Z 5.1.2.2 <i>„Die Zerschneidung sowie Eingriffe mit Trennwirkung in überregional bedeutsamen naturnahen Landschaftsräumen sind zu vermeiden Linienförmige Infrastruktureinrichtungen sind nach Möglichkeit mit bestehenden zu bündeln.“</i>
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, es besteht ein erhöhtes Risiko. Es ist davon auszugehen, dass durch Vermeidungsmaßnahmen und eine entsprechende Trassenführung eine Beeinträchtigung verhindert werden kann.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft im Einzugsgebiet des Neckar in der Neckarebene und östlicher Ausläufer des Heuchelberg. In dieser Region treten weiträumig Georisiken wie Karst bzw. Verkarstungsgefährdung und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete auf. Das TKS liegt vollständig im Bereich von erosionsempfindlichen Böden. Bautechnische Kriterien wie Hangneigungen, Fließböden und Fels treten nicht auf.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Überlagerungen treten im Bereich von Fels und erosionsempfindlichen Böden mit verkarstungsgefährdeten Böden auf.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Die Region ist reich an Karst und lokalen, kleinräumigen Senkungsgebieten. Dieser Problematik kann mit speziellen Bettungsmaterialien hinreichend gegen Senkungen und Erdfall gesichert werden. Gegebenenfalls ist eine messtechnische Überwachung im Betrieb erforderlich.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: ca. 0,9 km (56 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: ca. 0,7 km (44 %) mit der 380 kV-Höchstspannungsleitung „Großgartach – Kupferzell“

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Die Kabelanlage kann in einem durch Silhouetten- und Scheuchwirkung der Höchstspannungsleitung vorbelasteten und damit in einem Bereich mit geringerer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens, realisiert werden.